

MITTWOCH, 20.02.2008

14.00 Barbara Stollberg-Rilinger  
André Krischer (beide Münster)  
Begrüßung und Einführung

Sektion I: Theorien des Verfahrens  
Leitung: Rudolf Schlägl (Konstanz)

14.30 Günther Ortmann (Hamburg)  
*Enabling Limits*: Entscheidungen  
bei eskalierender Kontingenz

15.30 André Kieserling (Bielefeld)  
Legitimation durch Verfahren  
in der Theorie sozialer Systeme

16.30 Pause

17.00 André Brodocz (Dresden)  
Verfahren statt Erfahrung:  
Zur Legitimation politischer Entscheidungen

18.00 Fabian Wittreck (Münster)  
Legitimation durch Verfahren in der  
Rechtswissenschaft

20.00 Gemeinsames Abendessen

DONNERSTAG, 21.02.2008

Sektion II: Gerichtsverfahren  
Leitung: Thomas-Michael Seibert  
(Frankfurt a. M.)

09.00 Sabine Ullmann (Eichstätt)  
Verfahren des Reichshofrats im  
16. Jahrhundert

10.00 Christian Wieland (Freiburg)  
Das Verfahren landesfürstlicher  
Gerichte im Reich des 16. Jahrhunderts:  
Das Herzogtum Bayern

11.00 Pause

11.30 André Krischer (Münster)  
Das Verfahren als Drama:  
Englische Hochverratsprozesse  
in der Frühen Neuzeit

12.30 Gemeinsames Mittagessen

Sektion III: Verwaltung und Verfahren  
Leitung: André Holenstein (Bern)

14.30 Daniel Schläppi (Bern)  
Formalisiertes Chaos?  
Verfahren des Transfers  
ökonomischer Güter in korporativen  
Systemen am Beispiel eidgenössischer  
Politik des 17. und 18. Jahrhunderts

15.30 Daniel Flückiger (Bern)  
Entscheiden an Ort und Stelle.  
Verfahren im Straßenbau am  
Beispiel des Kantons Bern  
1740–1850

16.30 Pause

17.00 Birgit Emich (Freiburg)  
Mit Luhmann im Kirchenstaat.  
Die römische Wasserbauverwaltung in ver-  
fahrenstheoretischer Sicht

18.00 Stefan Brakensiek (Essen)  
Berichte und Enquêtes

20.00 Gelegenheit zum  
gemeinsamen Abendessen

FREITAG, 22.02.2008

Sektion IV: Verhandlungen und Verfahren  
Leitung: Andreas Würgler (Bern)

09.00 Steffen Patzold (Kassel)  
Verhandeln über die Ehe des  
Königs: Das Beispiel Lothars II.

10.00 Matthias Köhler (Münster)  
Formalität – Repräsentation –  
Kalkül. Verhandlungen auf  
dem Kongress von Nimwegen  
1676–1679

11.00 Pause

11.30 Andreas Kalipke (Münster)  
Konfessionsgesellschaft im Konflikt.  
Die Behandlung konfessioneller  
Streitigkeiten durch das *Corpus  
Evangelicorum* im 18. Jahrhundert aus  
verfahrensgeschichtlicher Perspektive

12.30 Schlussdiskussion mit den  
Sektionsleitern und dem Plenum

14.00 Ende der Tagung

Das Gottfried Wilhelm Leibniz-Projekt ‚Vormoderne Verfahren‘ (Münster) fragt nach der Entstehung und der Funktionsweise politischer und rechtlicher Verfahren in der Vormoderne, und zwar insbesondere unter dem Gesichtspunkt, welche Rolle der Darstellung des Entscheidungsprozesses selbst zukommt. Als Prämisse unserer Untersuchungen gilt die Annahme, dass allen Verfahren die soziale Funktion zugrunde liegt, Entscheidungen Einzelner oder einiger Weniger kollektiv verbindlich zu machen. Dass Verfahren dies leisten, ist allerdings zunächst höchst unwahrscheinlich und erklärenbedürftig: Entscheidungen implizieren nämlich stets die Festlegung auf eine Möglichkeit unter vielen, sie offenbaren deshalb Kontingenzen, weil sie ‚Wahrheit‘ und ‚Gerechtigkeit‘ für Positionen postulieren, die von anderen nicht geteilt werden müssen. Damit sind soziale Konflikte vorgezeichnet, wenn nicht durch bestimmte Mechanismen das Kontingenzproblem wieder entschärft wird. Niklas Luhmann hat dieses Problem mit seiner Theorie der „Legitimation durch Verfahren“ zu vertiefen versucht, womit er nach unserer Ansicht ein Modell vorgelegt hat, dessen analytisches Potential gerade auch von der historischen Forschung noch lange nicht ausgeschöpft worden ist. Danach tragen Verfahren unter bestimmten Bedingungen aus sich selbst heraus dazu bei, dass ihre Ergebnisse von den Verfahrensbeteiligten als verbindlich akzeptiert werden. Die Darstellungsleistungen im Entscheidungsprozess selbst spielen dabei nach Luhmann eine zentrale Rolle. Damit ist nicht nur oder in erster Linie die explizite Symbolik des Verfahrens gemeint, also bestimmte Zeremonien und Rituale, sondern auch und vor allem die implizite, latente und nicht intendierte Symbolik, die jedes soziale Handeln und jeden sozialen Raum imprägniert. Die Probleme der Herstellung und Darstellung verbindlicher Entscheidungen in vormodernen und modernen Gesellschaften möchten wir auf der Tagung zusammen mit anderen Wissenschaftlern aus verschiedenen Fachgebieten diskutieren.

Tagungsort	Freiherr-von-Vincke-Haus Domplatz 36 / 48143 Münster
Anfahrt	
mit dem Auto	aus Richtung Osnabrück: Autobahnabfahrt Münster-Nord / B 54 / Steinfurter Straße / Neutor / Parkplatz Hindenburgplatz
	aus Richtung Dortmund: Autobahnabfahrt Münster-Süd / B 219 / Weseler Straße / Am Stadtgraben / Parkplatz Hindenburgplatz
mit dem Zug	ab Hauptbahnhof Münster mit den Buslinien 1 / 2 / 12 / 13 / 14 bis Domplatz
Kontakt	Leibniz-Projekt André Krischer Hittorfstr. 17 48149 Münster 0049-251-8328320 <a href="mailto:leibnizp@uni-muenster.de">leibnizp@uni-muenster.de</a>

## HERSTELLUNG UND DARSTELLUNG VERBINDLICHER ENTSCHEIDUNGEN

## LEGITIMATION DURCH VERFAHREN IN VORMODERNEN UND MODERNEN GESELLSCHAFTEN



## TAGUNG DES GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ-PROJEKTS VORMODERNE VERFAHREN

20.-22.02.2008  
FREIHERR-VON-VINCKE-HAUS  
DOMPLATZ 36  
48143 MÜNSTER